

INHALTSVERZEICHNIS

Irene Kubiska-Scharl

1. Einleitung.....	11
1.1. Die kontextuelle Verortung: Die sozialen Eliten als „Träger“ der aufgeklärten Reformen und ihr Streben nach einer „anwendbaren“ Aufklärung	13
1.2. Der Versuch einer Begriffsklärung: Der „Aufgeklärte Absolutismus“, der „Josephinismus“ und der Begriff der „Reform“	23
1.3. Zum Forschungsstand.....	27
1.4. Die inhaltliche Vorstellung des Bandes im Überblick.....	39

Irene Kubiska-Scharl

2. Die Frage der Mitregentschaften und die Verhandlungen um die Zusammenlegung der Hofstaaten im Jahr 1765.....	45
2.1. Der Ausgangspunkt: Der Tod Franz Stephans am 18. August 1765	45
2.2. Die Mitregentschaften Franz Stephans 1740 und Josephs II. 1765 – Parallelen und Unterschiede.....	46
2.3. Die Zusammenlegung der Hofstaaten im Jahr 1765.....	51
2.3.1. Die Änderungen bei den Obersten Hofämtern zwischen 1740 und 1765: Die Schaffung des „Zweiten“ Obersthofmeisters und die vorübergehende Vereinigung mit dem Oberstkämmereramts.....	51
2.3.2. 1765: Konkurrierende Personalvorschläge für die Spitzenposten und die Wege der Entscheidungsfindung.....	56
2.3.3. Rangfragen im weiblichen Gefolge	61
2.3.4. Die Fusion der Hofstaaten unterhalb der Spitzenebene.....	62
2.4. Zusammenfassung: (K)ein Umbruch im Jahr 1765?.....	66

Irene Kubiska-Scharl

3. Von A wie Administration bis Z wie Zeremoniell: Die „theresianisch-josephinische“ Reformwelle am Wiener Hof in den Jahren 1765 bis 1768	69
3.1. Von „A“ wie Administration	71
3.1.1. Die Veränderungen beim höfischen Kassenwesen ab 1765.....	71
3.1.2. „une terrible réforme“: Die Einsparungen beim höfischen Jagdwesen	75

3.1.3. Die Kürzungen im Stallwesen und der Auszug der Edelknaben.....	78
3.2. bis „Z“ wie Zeremoniell	80
3.2.1. Hoffeste und Galatage.....	81
3.2.2. Die Änderungen bei der Hoftrauer.....	86
3.2.3. Die Aufhebung des Mantelkleides und der Vormarsch der Uniform.....	88
3.2.4. Gegenstimmen.....	91
3.3. Joseph II. zieht Bilanz: Das „ <i>Tableau Général</i> “ von 1768.....	91
3.4. Zusammenfassung.....	93
Irene Kubiska - Scharl	
4. Drei Fallstudien zur Reformtätigkeit 1750 bis 1806.....	95
4.1. Die Leibgarden am Wiener Hof zwischen Adelsinklusion und Invalidenversorgung 1760 bis 1806	95
4.1.1. Der Sonderfall: Die Schweizergarde	95
4.1.2. Die 1760er Jahre: Die Gründung der „königlich-ungarischen adeligen Leibgarde“ (1760) und der „Neuen adeligen Arcierenleibgarde“ (1763).....	97
4.1.3. Die 1770er und 1780er Jahre: Die Einrichtung des „Mailänder Detachements“ (1767/71) und der „königlich-galizischen Leibgarde“ (1781/82).....	99
4.1.4. Der „Vormarsch“ der Invalidenkorps am Hof 1760 bis 1806.....	101
4.1.5. Die Garden unter Leopold II. und Franz II./I.	103
4.1.6. Zusammenfassung	106
4.2. Der Versuch einer Rentabilität: Das höfische Musik-, Theater- und Opernwesen 1740 bis 1806.....	107
4.2.1. Das Opern- und Theaterwesen als Spielball konkurrierender Interessen.....	108
4.2.2. Die Reorganisation des Theaterwesens durch Joseph II. und das „deutsche Nationaltheater“ 1776 bis 1794.....	111
4.2.3. Die Ausgliederung der Hofmusikkapelle 1751 bis 1772.....	112
4.2.4. Italianisierung und Wiederaufschwung: Die Hofmusik unter Leopold II. und Franz II./I.	116
4.2.5. Zusammenfassung	117
4.3. Die Hofgeistlichkeit zwischen Jesuiten und Jansenisten 1760 bis 1806.....	118

4.3.1. Die Hofbeichtväter für Maria Theresia, Franz Stephan und ihre Kinder	119
4.3.2. Die Beichtväter Maria Theresias.....	125
4.3.3. Jansenisten, Jesuiten und Aufklärer	126
4.3.4. Die Aufhebung des Jesuitenordens 1773	127
4.3.5. Die Auswirkungen auf den Hofklerus.....	129
4.3.6. Zusammenfassung	130

Michael Pölzl

5. Die „Schaltzentrale“ des Wiener Hofes: Die Kanzlei des Obersthofmeisters.....	131
5.1. Eine Kanzlei ohne Ordnung – Die Arbeitsfelder	133
5.2. Die Kanzlei im Wandel der Reformen.....	136
5.2.1. Das Kanzleipersonal 1766–1790	136
5.2.2. Die Reduzierung des Verwaltungsaufwands	141
5.2.3. Die Besoldungsregulierungen	142
5.2.4. Zusammenfassung	145
5.3. Die Entwicklung der Hofparteiprotokolle zu Geschäftsbüchern	145
5.3.1. Titel	146
5.3.2. Formalia	146
5.3.3. Index.....	147
5.3.4. Inhalt	148
5.3.5. Zusammenfassung	148

Michael Pölzl

6. Die Wiener Hofwirtschaft 1765 bis 1806	149
6.1. Hofökonomie – Kameralismus	150
6.2. Die „Illusion“ absoluter Kontrolle.....	153
6.2.1. Die Betätigungsfelder.....	155
6.3. Der Wunsch nach einer neuen Ordnung.....	156
6.3.1. Die Personalkürzungen als Zeichen der Rationalisierung.....	161
6.3.2. Versuche einer Besoldungsregulierung	167
6.3.3. Zusammenfassung	169

Irene Kubiska-Scharl

7. Die „josephinische“ Reformwelle ab 1780: Das Josephinische Pensionsnormale und das Hofquartierwesen.....	171
7.1. Das Josephinische Pensionsnormale 1781.....	173

7.1.1. Gnadenerweis, Belohnung und Disziplinierungsmittel – Die Funktionen des höfischen Versorgungswesens und seine Kosten.....	173
7.1.2. Das Pensionswesen im Zeichen der Formalisierung und Professionalisierung (1740 bis 1800)	177
7.1.3. Das Josephinische Pensionsnormale: Hintergrund, Inhalt und Bedeutung	180
7.1.4. Zusammenfassung.....	185
7.2. Die Neueinrichtung des höfischen Quartierwesens in den Jahren 1780/81	186
7.2.1. Die Geschichte und Funktionsweise des Wiener Hofquartierwesens.....	188
7.2.2. Die Neueinrichtung des Hofquartierwesens unter Joseph II.	191
7.2.3. Zusammenfassung	195

Yasmin-Sybille R e s c h e r

8. Die Aufgabe des obersthofmarschallischen Gerichtes am Beispiel des Verlassenschaftsverfahrens im 18. Jahrhundert	197
8.1. Die Aufgaben des Obersthofmarschallamtes	198
8.2. Die Reformen Maria Theresias und Josephs II. und ihre Auswirkungen auf das Obersthofmarschallamt.....	201
8.3. Der Verlassenschaftsprozess durch das Obersthofmarschallamt	206
8.3.1. Die Todfallsperre.....	207
8.3.2. Die Publizierung des Testaments	209
8.3.3. Die Pupillenversorgung.....	210
8.3.4. Die Verlassenschaftsabhandlung	212
8.4. Ausblick	213

Michael P ö l z l

9. Die Seelenbeschreibung am Wiener Hof.....	215
9.1. Die Ursprünge der Seelenbeschreibung.....	216
9.2. Seelenbeschreibungen und Steuern.....	217
9.2.1. Der Informationswert der Seelenbeschreibung am Beispiel des Oberstjägermeisteramtes	218
9.3. Die Steuerpflicht des Hofpersonals.....	225
9.4. Zusammenfassung.....	226

Michael P ö l z l

10. In höchster Not – Der Hof in Krisenzeiten.....	227
10.1. Schablonen für den Notfall. Große und Kleine Hofreisen	227

10.2. Die Krisen	230
10.2.1. Die Pest	230
10.2.2. Die Pest 1679 – Flucht nach Süd- und Nordwesten	231
10.2.3. Die Pest 1713 – Die Flucht ins Innere	232
10.3. Die Kriegsgefahren	233
10.3.1. Die osmanische Gefahr 1683 – Die Flucht nach Westen	233
10.3.2. Die französisch-bayerische Bedrohung 1741–1742	235
10.3.3. Die „Franzosengefahr“ in den Jahren 1797, 1800, 1805 und 1809	235
10.3.4. Die Flucht nach Osten und Nord-Westen – Das Jahr 1797	236
10.3.5. Viel Lärm um Nichts – Das Jahr 1800	236
10.3.6. Die Flucht nach Osten und Nord-Westen – Das Jahr 1805	237
10.3.7. Die Flucht nach Osten – Das Jahr 1809	237
10.3.8. Zusammenfassung	238
10.4. Die Fluchtaspekte	239
10.4.1. Der Reisehofstaat	239
10.4.2. Die Transportmittel	253
10.4.3. Das Transportgut	265
10.4.4. Reiserouten und Herbergssuche	267
10.4.5. Familientrennungen und Sicherheit	279
10.4.6. Schadensberichte	280
10.5. Ein „Held“ der Stunde – Joseph de Latour	281
10.6. Zusammenfassung	283
11. Reformen am Wiener Hof – eine Schlussbemerkung	285
Abkürzungsverzeichnis	301
Quellenverzeichnis	303
Literaturverzeichnis	307
Vorbemerkung zur Ämter- und Namensliste	345
Siglenverzeichnis zur Ämter- und Namensliste	355
Ämterliste	359
Namensliste	563
Orts- und Personenregister	743
Autorenverzeichnis	757